Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2022)

Heft: 3

Artikel: Mehr Effizienz in Verfahren : ein Bericht aus der SIA Wettbewerbskommission 142/143

Autor: Wirz Schneider, Nicole

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-981127

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mehr Effizienz in Verfahren
Ein Bericht aus der SIA Wettbewerbskommission 142/143

NICOLE WIRZ SCHNEIDER
Dipl. Arch. ETH, MAS Raumplanung ETH, FSU
Delegierte in der Wettbewerbskommission 142/143

Die Wettbewerbskommission 142/143 setzt sich ein für faire und transparente Wettbewerbsverfahren im Bau- und Planungswesen. Dabei spielen Angemessenheit der Verfahren in Bezug auf Leistung, Aufwand und Zielsetzung sowie die Wahrung der Urheberrechte zentrale Rollen.

Derzeit ist die Wettbewerbskommission daran, die entsprechenden Ordnungen SIA 142 und 143 zu überarbeiten, um die Verfahren zu vereinfachen, weniger detailliert zu regeln und soweit möglich zu vereinheitlichen. Mehr Effizienz in den Verfahren ist das Ziel aller Beteiligten. Demnächst soll die überarbeitete Fassung in die Vernehmlassung gelangen. Im Tec21 ist dazu bereits der Artikel «Revision der Ordnungen SIA 142 und 143» der Kommissionspräsidentin Monika Jauch-Stolz erschienen.

Die Kommission für Wettbewerbe und Studienaufträge SIA 142/143 besteht aus rund zwanzig Mitgliedern und Verbandsvertretungen aus den Fachbereichen Architektur, Raumplanung, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen und Gebäudetechnik sowie öffentlichen Bauherren. Der FSU ist darin ebenfalls vertreten. Die Kommission ist für die SIA Ordnungen SIA 142 «Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe» und SIA 143 «Ordnung für Architektur- und Ingenieurstudienaufträge» sowie begleitenden Wegleitungen zuständig.

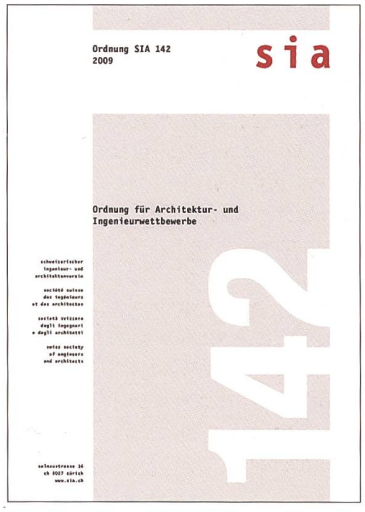
Änderungen im Beschaffungswesen

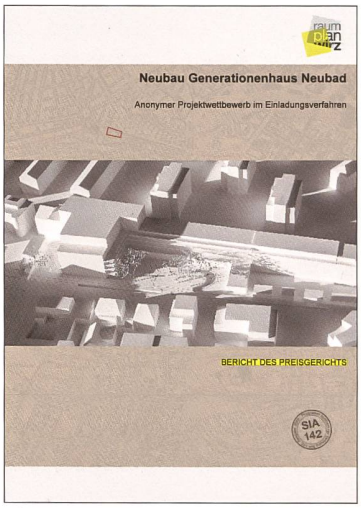
Im Jahr 2021 trat das revidierte Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen und dessen Verordnung (VöB) in Kraft. Dies war ein wichtiger Meilenstein im Beschaffungswesen. Die Wettbewerbskommission 142/143 veranlasste vor dem Hintergrund dieser Neuerungen eine Umfrage, nachdem seit der letzten Revision der Ordnungen mehr als zehn Jahre vergangen waren. Erfreulicherweise konnte festgestellt werden, dass die beiden Ordnungen grundsätzlich breit verankert sind und auch als Garanten für eine qualitativ hochstehende Baukultur stehen. Sie kam aufgrund der Ergebnisse zum Schluss, dass eine sanfte Revision zielführend sei.

Die geplante Revision zielt auf eine Vereinfachung und Vereinheitlichung der beiden Ordnungen ab. Der Aufwand für alle Beteiligten an Wettbewerben und Studienaufträgen soll inskünftig reduziert und trotzdem Qualität gewährleistet werden. Der Fokus der Revision liegt somit auf eine Vereinfachung der Ordnungen und die Beseitigung von Redundanzen.

Zu Beginn der Ordnung sollen neu sieben Prinzipien aufgeführt werden, welche ein faires Verfahren auszeichnen: Die Angemessenheit und Transparenz des Verfahrens, die Art und der Umfang des Folgeauftrages, die Wahrung der Urheberrechte, die Gleichbehandlung der Teilnehmenden, die fachkompetente und unabhängige Beurteilung sowie die angemessene Entschädigung. Nebst den Prinzipien soll eine Tabelle aufzeigen, welches Verfahren überhaupt für welche Aufgabe geeignet ist. Damit soll für Auslober die Wahl des geeigneten Verfahrens vereinfacht werden. Ebenfalls erneuert werden die Definitionen zum Ideenwettbewerb und zur Ideenstudie. Ideenwettbewerb und Ideenstudie sind nun konsequent ohne Folgeauftrag definiert, und die Projektstudie und der Projektwettbewerb stets mit Folgeauftrag definiert. Somit wird auch die Unterscheidung der Verfahren geklärt. Die Ordnungen sollen neu noch «Ordnung für Wettbewerbe» und «Ordnung für Studienaufträge» heissen. Sie unterscheiden auch inskünftig klar zwischen

[ABB.1+2] SIA Ordnung 142 und SIA konformer Wettbewerb / Règlement des concours SIA 142 et Concours conformes aux règlements SIA / Norma SIA 142 e concorso secondo le norme SIA (Quelle: SIA / zVG raumplan wirz gmbh)





[ABB.3]

[ABB.3] Beurteilung der Projekte / Évaluation des projets / Valutazione dei progetti (Quelle: zVg raumplan wirz gmbh)

lösungs- und leistungsorientierter Beschaffungsform. Der Gesamtleistungswettbewerb hat als Mischverfahren zwischen lösungs- und leistungsorientiert einen Sonderstatus und stellt grosse Herausforderungen an alle Beteiligten. Er soll deshalb neu detailliert in einem Anhang geregelt werden und setzt sich damit auch klar von den rein lösungsorientierten Verfahren ab.

Kompakte Programme für effiziente Verfahren

Einen besonderen Fokus legt die Kommission nach wie vor auf «schlanke» Ordnungen, die mit «schlanken» Programmen zu einem «schlanken» Verfahren beitragen. [1] Das Programm soll neu nur die Durchführung sowie die Randbedingungen des Konkurrenzverfahrens bis zu dessen Abschluss regeln. Zum Schutz der Urheberrechte werden inskünftig klare Aussagen verlangt. Aussagen zur Honorierung sollen, wenn überhaupt, nur noch als Verhandlungsbasis aufgeführt werden.
Die Kommission bietet weiterhin die Programmbegutachtung an. So wurden im letzten Jahr 140 Programme eingereicht, davon zirka je die Hälfte für offene und selektive Verfahren. Ganz generell wurden in den letzten zehn Jahren jährlich zwischen 100 und 120 Programmen zur Prüfung eingereicht, wobei die Tendenz steigend ist. Bei einer Programmbegutachtung durch die Kommission wird das Programm des Wettbewerbs oder des Studienauftrags geprüft und kommentiert. Die Prüfung umfasst vorab formelle und verfahrensmässige Aspekte und keine inhaltlichen Punkte; diese bleiben in der Kompetenz der Auftraggeber, somit verbleibt die Verantwortung für die Qualität eines Verfahrens beim Auslober. Wichtig ist: Es soll nur so viel Leistungsumfang verlangt werden, wie dies im Rahmen eines Verfahrens auch fachlich geprüft werden kann und für die Aufgabenstellung relevant ist. Dies stellt insbesondere an Planungsaufgaben eine besondere Herausforderung dar, um einen korrekten Detaillierungsgrad zu bestimmen.

Weitere aktuelle Diskussionen in der Kommission

Während der Pandemie waren laufende Verfahren besonderen Herausforderungen ausgesetzt. Die Covid-Situation beschleunigte die Digitalisierung und hemmte gleichzeitig die physische Durchführung von Verfahren. Die Kommission verfasste während der Pandemie deshalb Empfehlungen zur korrekten Abwicklung von laufenden Verfahren und hat ihre Erfahrungen in die aktuellen Revisionsarbeiten einfliessen lassen. Auch der technische Fortschritt – beschleunigt durch die Pandemie – und neu erlangte Arbeitsweisen sind Bestandteil der Diskussion der Kommission. Mit der Wegleitung «Verwendung digitaler Daten» wurden Rahmenbedingungen definiert, um den korrekten Einsatz digitaler Daten zu gewährleisten.

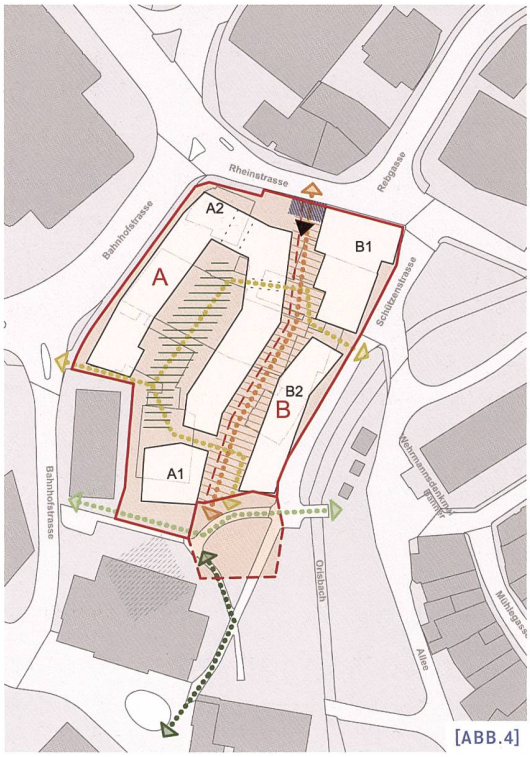
Und nicht zuletzt ist ein weiteres äusserst relevantes Thema, das die Kommission beschäftigt, die Zusammensetzung der Jury. Sie soll eine fachkompetente und unabhängige Beurteilung gewährleisten. Die Kommission prüft, wie die Zusammensetzung der Jurys diverser gemacht werden könnte und wie dies verankert werden kann.

Nächste Schritte in der Revision der Ordnungen

Ende 2022 ist eine öffentliche Vernehmlassung der revidierten Ordnungen geplant, zu der alle Interessierten eingeladen sind. Die Genehmigung zur Publikation der revidierten Ordnungen ist an der Delegiertenversammlung im April 2024 vorgesehen. Gleichzeitig werden dann Kurse zur Erläuterung der revidierten Ordnungen angeboten werden.

[1] Monika Jauch-Stolz, «Revision der Ordnungen SIA 142 und 143», TEC 21, 2022

- Bearbeitungsperimeter
- erweiterter Wettbewerbsperimeter
- A|B Teilperimeter A/B
- Zufahrt Tiefgarage
- Bereich Ein-/Ausfahrt Tiefgarage
- Mantellinie Richtprojekt
- öffentliche Langsamverkehrsverbindung
- Durchwegung/Durchgang
- öffentliche Durchwegung
- Fussweg «am Orisbach»
- halböffentlicher Grünraum
- geplante Bauten



[ABB.4]

[ABB.5]

[ABB.4] Beispiel für mehrstufige Prozesse zur Qualitätssicherung: Grundlage Richtkonzept aus Workshopverfahren, Lüdin Areal, Liestal (1. Stufe) / Exemple de processus en plusieurs étapes pour assurer la qualité: base du plan directeur issu de la procédure d'atelier, Lüdin Areal, Liestal (1ère étape) / Esempio di processi a più fasi per il controllo qualità: Piano generale dalla procedura del workshop, Lüdin Areal, Liestal (fase 1)
(Quelle: zVg raumplan wirz gmbh)

[ABB.5] Siegerprojekt Projektwettbewerb Lüdin Areal, Liestal (2. Stufe) / Projet retenu du concours pour Lüdin Areal, Liestal (2ème étape) / Progetto vincitore del concorso Lüdin Areal, Liestal (fase 2)
(Quelle: zVg Steib Gmür Geschwentner Kyburz Arch.)

[ABB.6]

[ABB.6] Siegerprojekt Projektwettbewerb Lüdin Areal, Liestal (2. Stufe) / Projet retenu du concours pour Lüdin Areal, Liestal (2ème étape) / Progetto vincitore del concorso Lüdin Areal, Liestal (fase 2)
(Modellaufnahme: Tom Bisig)

KOMMENTAR

Was bedeutet eigentlich Qualitätssicherung in Planungsaufgaben?

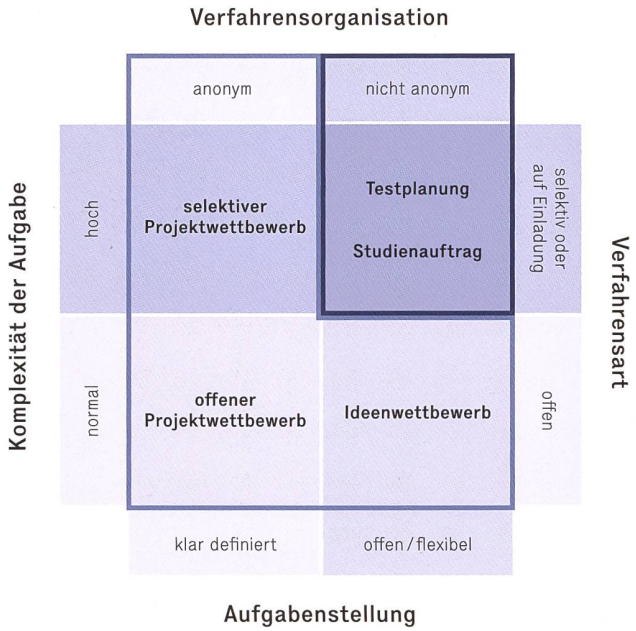
NICOLE WIRZ
Dipl. Arch. ETH, MAS Raumplanung ETH, Inhaberin raumplan wirz gmbh, Büro für Städtebau & Raumplanung

Die Sicherung der städtebaulichen, gestalterischen und nutzungsmässigen Qualität ist wohl eine der grössten Herausforderungen in städtebaulichen Planungen und Projekten. Räumliche Aufgaben brauchen fundierte Untersuchungen der Lösungsmöglichkeiten, um für alle Beteiligten die qualitativ beste Lösung zu bestimmen. Die Suche nach der besten Lösung bedingt für die Beteiligten aber auch einen strukturierten Prozessablauf, in dem unterschiedliche Aspekte abgewogen und Entscheidungen getroffen werden müssen. Die Methode der Konkurrenzverfahren, für welche der SIA entsprechende Ordnungen als Instrumente entwickelte, hat eine langjährige Tradition, die bis in das 19. Jahrhundert zurückgeht. Für Planungsbehörden und Bauherrschaften sind in der Praxis die differenziert geregelten Verfahren wichtige Arbeitsinstrumente, was deren Anwendung auch so zentral macht.

Doch was bedeutet Qualitätssicherung für Planungsaufgaben? Dieses Kriterium kann aus zwei Blickwinkeln betrachtet werden: einerseits in Bezug auf ein qualitativ hochstehendes Resultat, das aus einem Verfahren resultiert, andererseits in Bezug auf den Prozess und die Vorgehensweise.

Ein qualitativ hochstehendes Resultat im Architektur- oder Ingenieurwesen bringt eine ausserordentliche baukulturelle Leistung hervor. Schwieriger wird es, Qualität auf einer generell-abstrakten grossmassstäblichen Ebene beispielsweise im Rahmen einer Gebietsentwicklung zu fassen. Dann ist Qualität gestalterisch noch wenig konkret sichtbar, sondern zeichnet sich stärker durch abstrakte Merkmale aus wie Ausgewogenheit und Kontextbezogenheit sowie Robustheit und Entwicklungsfähigkeit. In dem Sinne bildet beispielsweise ein gutes städtebauliches Konzept die Basis für eine gestalterisch hochstehende Umsetzung, schafft damit einen Möglichkeitsraum und eine Atmosphäre, die einzigartig sind und gleichzeitig die Bedürfnisse der Nutzer- und Anspruchsgruppen wie auch die Bedürfnisse der Umwelt optimal erfüllen. Da es sich dabei um Abwägungen handelt, spielt der Dialog und die Diskussion in städtebaulichen Verfahren eine sehr zentrale Rolle. Testplanungen sind typische Beispiele für Verfahren, in denen anhand von Lösungsvorschlägen Fragen aufgeworfen werden, Aspekte mit verschiedenen Fachexpertinnen und Fachexperten vertieft und gemeinsam Antworten entwickelt werden. Auch Studienaufträge eignen sich sehr gut als dialogorientierte Verfahren, um diese Abwägungsentscheide zu treffen oder mehrstufige Prozesse (siehe Beispiel Lüdin Areal [ABB.4–6]).

Die Qualitätssicherung in Bezug auf den Prozess umfasst dann das Methodische: Wird ein Verfahren fair und transparent durchgeführt? Ist gewährleistet, dass genügend Fachpersonen unbefangen eine Lösung beurteilen? Wird ein Verfahren gewählt, das einen ausreichenden Vertiefungsgrad in der Lösungserarbeitung ermöglicht, sodass ein qualitativ hochstehendes Resultat erreicht werden kann? Stehen Aufwand und Resultat in einem optimalen Verhältnis zueinander? Hier stellen sich vielschichtige Fragen, die sich nicht widerspruchsfrei gegenüberstehen. Es ist eine grundlegende Errungenschaft, dass mit den SIA Ordnungen spezifische Regeln, Grundsätze und Wegleitungen für qualitätssichernde Verfahren [ABB.7] entwickelt wurden, die laufend adaptiert und an die heutigen Herausforderungen angepasst werden; deren Wert steht und fällt mit einer fachlich fundierten Anwendung.



[ABB.7] Schemadarstellung Verfahren / Représentation graphique de la procédure / Rappresentazione schematica delle procedure (Quelle: zVg raumplan wirz gmbh)

RÉSUMÉ

Des procédures plus efficaces

La commission SIA 142/143 chargée des concours et des mandats d'étude parallèles œuvre pour l'équité et la transparence dans les procédures de concours dans la construction et la planification. L'adéquation des procédures en termes de prestations, de dépenses et d'objectifs ainsi que le respect du droit d'auteur revêtent là une importance centrale.

Cette commission travaille actuellement à la révision des normes SIA 142 et SIA 143. L'objectif de ses travaux est de simplifier les procédures, de moins détailler les dispositions et de les harmoniser autant que possible. Les parties prenantes partagent toutes un même objectif : l'efficacité !

RIASSUNTO

Maggiore efficienza nelle procedure

La Commissione dei concorsi SIA 142/143 si impegna per l'equità e la trasparenza delle procedure di messa in concorrenza nei campi della costruzione e della pianificazione. Gli sforzi sono volti in particolare a migliorare le procedure in termini di prestazioni, onerosità e obiettivi, e a garantire i diritti d'autore.

Attualmente la Commissione sta rielaborando le norme SIA 142 e 143 allo scopo di semplificare le procedure, disciplinarle in modo meno dettagliato e, nel limite del possibile, uniformarle. L'obiettivo comune è di renderle più efficienti.